

[illegible]

Prag, 2. Nov. Wie bereits gemeldet, wurde gestern gegen 23 Uhr in der Restauration Deutsches Haus in Prag der Erste Direktor der Süddeutschen Bank in Frankfurt a. M., der 25jährige Siegfried Sauerbrey, verhaftet, der vor zwei Monaten bei der Bank einen Betrag von 650 000 M. veruntreut hatte. Die Nachforschungen nach Sauerbrey gestalteten sich außerordentlich schwierig, da dem mit der Verfolgung beauftragten Frankfurter Kriminalkommissar Römer nur ein Siedbrief eingehängt wurde mit einem Lichtbild, das nicht mehr dem äußeren Aussehen des Gesuchten entspricht, und ferner, weil er unter falschem Namen reiste. Sauerbrey trat nämlich am Tag der Verhaftung einen kleinen schwarzen Schmuddackel und eine harte große Hornbrille. Nachdem Kriminalkommissar Römer in Erfahrung gebracht hatte, daß sich Sauerbrey nach einmonatigem Umherirren in verschiedenen Städten des benachbarten Auslands in die Tschechoslowakei begeben hatte, fuhr er ihm nach und meldete sich bei der Prager Polizeidirektion, wo ihm einer der gewichtigsten Prager Kriminalisten, Inspector Fuchs, zur Verfügung gestellt wurde. Drei Tage und drei Nächte suchten die Kriminalisten in sämtlichen Kaffeehäusern, Restaurationen, Kaffeehäusern und ergriffen sie bei einer neuartigen Streife in der Restauration „Deutsches Haus“ und bemernten an einem Tisch einen „kleinen, ebenen Herrn, der von der schäblichsten Ähnlichkeit auswies. Die zwei Kriminalisten setzten sich an den Tisch des Nichtsahnenden. Die Kriminalisten wollten sich zuerst vergewissern, welchen Dialekt der Unbekannte spreche, und deshalb sprach Kriminalkommissar Römer dem Unbekannten mit folgenden Worten an: „Nun wie geht es Ihnen, Herr Sauerbrey?“ worauf der Unbekannte den Kopf schüttelte und meinte: „Sauerbrey heiße ich nicht.“ Der Kriminalkommissar ließ jedoch nicht locker und sagte: „Herr Sauerbrey, machen Sie mir nichts vor.“ Darauf wurde dieser leichenblass und geklammert, der Gesuchte haßte und in seine Sicherheitsabteilung der Polizeidirektion geschickt, wo er sogleich einem Verhör unterzogen und Sauerbrey geklammert sofort die Unterbringung ein. Er habe aus Frankfurt 3000 M. von dem unterschlagenen Geld mitgenommen und sei erst vor ungefähr einem Monat in die Tschechoslowakei gekommen. Jetzt habe er mehrere Tage in Ausflüge, Teplitz, Schönbau und Spindlerhütche im Riesengebirge verbracht, sei aber am 10. Oktober nach Prag gefahren und habe sich hier im „Hotel Wilson“ einquartiert. Er habe sich mit einem auf den Namen des Bruders seines Schwagers lautenden Paß als Rudolf Seger legitimiert. Den Paß habe seinerzeit der kretzschmiedische Besitzer in seiner eigne eingestrichelt. Mit diesem Paß sei er geflohen. Als er aus der reichsdeutschen Freie von seiner Verfolgung erfuhr, habe er im Hotel Wilson unter der Vorstellung, er wolle nach Wien verzehren, die Wohnung gekündigt und sei am 12. Oktober in eine Privatwohnung übergesiedelt, wo er sich jedoch polizeilich nicht meldete. In Prag habe er, sich jedoch wiederholt ins Deutsche Haus zum Essen begeben. Wo er den größten Teil des Haus zum Essen begeben hat, will er vorläufig nicht angeben. Die Erhebungen in dieser Richtung werden jedoch weitergeführt, da man annimmt, daß er kaum mit einem Betrag von nur 3000 M. über die Grenze gegangen sein könne. In seiner Tasche wurden bei seiner Verhaftung nur 1000 M. und 1000 tschechische Kronen gefunden. Die Untersuchung dürfte hier noch einige Tage währen, bis Sauerbrey nach Erledigung der zwichenstaatlichen Verhandlungen der reichsdeutschen Kriminalbehörde ausgeliefert werden wird.

4. Berlin, 2. Nov. In Berlin tagte heute ein außerordentlicher Bezirksrat des Deutschen Beamten-Gesellschafts-Verbandes. Er tagte hier zunächst mit den Vorgesängen bei der Bank für Deutsche Beamte Berlin. Die — vergeblich gebliebenen — Bemühungen der Deutschen Beamten-Zentral-Bank A.G. um Erhaltung dieser Bank, die wiederum dem Deutschen Beamten-Gesellschafts-Verband noch dem Deutschen Beamten-Mitgliedschafts-Verband noch dem anerkannt. Den betreffenden Beamten wurden soll nach Möglichkeit geholfen werden. Zur endgültigen Zusammenfassung der gesamten Beamtengewerkschaft im Reich wird vom Verbandsrat die bereits längere Zeit vorbereitete Bildung einer Reichszentral-Bank als Garantie- und Giroverband aller dem Deutschen Beamten-Gesellschafts-Verband angehörenden Beamteneinbanken durch Verschmelzung der bestehenden Zentralbanken einleitend beschloffen.

Roman.
Von
Willi Reese.

(Nachdruck verboten.)

I.

Das Telefon rasselte.

Dr. Hincir van Buren legte den „Nieuwen Amsterdamschen Courant“ beiseite, nahm die starke Virginia aus dem Munde und langte nach dem Hörer. Melbete ich.

„Ah, Ujjain, du bist es! Na, was gibts?“

Während Dr. van Buren jetzt horchte, wurde er lässlich abschül im Gesicht. Die Harre entfiel seinen Lippen und landete zum Glück nicht auf dem tollbaren Berker, sondern in der mächtigen Marmorschale des Aufschers, der neben dem Telefon stand.

„Was sagst du?“ schrie der Arzt in den Apparat. „Minhster Willem Vandenber, dein Herr und mein zukünftiger Schwiegervater, tot? Soeben Herzschlag gehabt.“

Übermals horchte er. Wenige Sekunden nur. Dannief er zurück:

„In einer Viertelstunde bin ich dort!“

Als er den Hörer auf die Gabel geworfen hatte, merkte er einige Gedankenlängen verloranen auf dem Strich, die Hand am glattrasierten Kinn; dann griff er nach Mantel und Hut und eilte auf den Korridor. Hier trat ihm Wylzrouw Deeren, seine glittige Wirtin, die ihn die ihren eigenen Sohn behandelte, entgegen.

„Mein Gott, Herr Doktor, was ist denn los? Sie sind ja so aufgeregt, und als die Tür eben so bestia zu ging, dachte ich schon, das Haus wäre eingestallen!“

„Einschuldigen Sie, bitte, Frau Deeren, wenn ich die Art in diesen geräuschvoll schloß, aber ich habe soeben die telefonische Nachricht erhalten, die mich begreiffenweise sehr aufgeregt hat, nämlich: Wunheer Vandenber ist soeben am Herzschlag in die Ewigkeit abgerufen worden.“

„Um des Himmels willen. . .“

Hincir war schon draußen. Es war ein unfreudiges, regnerisches Wetter, das ihn auf der schlechtesten StraÙe empfing.

In der Hofin Gracht erwachte er endlich ein Auto.

„Butten Singel Gracht — aber so schnell Ihr Venzingen laufen will! Doppelte Taxe, wenn Sie in 20 Minuten da sind!“ schrie er dem Chauffeur zu. Der sprang wie ein angeloddetes Tier davon.

Als zur Butten Singel Gracht war ein meller Mord

Republikaner aus Troß?

Wünschen, 3. Nov. Hitler hat zwar dementirt, daß mit dem Ultimatum, das er an den Prinzen Rupprecht hatte richten lassen, die Drohung verbunden gewesen sei, den Kronprinzen und die monarchische Idee auf schwererke zu bekämpfen, wenn Rupprecht ihm nicht zu willigen sein werde. Aber merkwürdig ist, daß er in dem „Influirten Beobachter“ die Drohung bereits wahrgemacht hat. Das Blatt greift zuerst den Reichspräsidenten Hindenburg und dann den Prinzen Rupprecht an, indem es schreibt:

„Auch der Herr Reichspräsident hat mit seinem Schwur, mit dem er schon bei seinem Amtsantritt die Welt in immer neues Erstaunen setz, verschiedene Möglichkeiten wahrgenommen, den bürgerlichen Kultur einzuschießen. Der Herr Reichspräsident wird hier erichtlich mit Erfolg ansetzend. Das ist man aber alles gewohnt. Und sein Mensch wundert sich deshalb nicht darüber. Schlimmer ist es aber, wenn sich nun auch Kronprinz und seine an ähnlichen Schritten mitzuhaben lassen. Eine Münchener Zeitung brachte groß in dem Heftdruck die Mitteilung, daß 3. B. auch Kronprinz Rupprecht das Volk begehren als „verleibt anliecht und abheimt“. Welche Gründe die Umgehung des bürgerlichen Kronprinzen bewegen haben mögen, diese Nachricht in die Öffentlichkeit zu lancieren, ist verloglos. Relevant ist es aber, daß dadurch ohne Zweifel der Gade des Volk des Schadens Schaden angestellt wurde. Es prinzen anheimgestellt sein, aus „tastlichen“ oder aus „prinzipiellen“ Gründen seine Stellungnahme zu bestimmen. Aus „prinzipiellen“ Gründen könnte sie nur gegen die Young Plots sein. Auch in diesem Zuge wird man die der Young Plots eine neue Episode zur Vernichtung der festen Eigenstaatlichkeit der Länder ist; ja führt zwangsläufig zu dieser Vernichtung. Glaubt aber die Umgebung des Kronprinzen oder dieser selbst

Die schon in den letzten Verläufen ange deutete Ent wicklung hat im Verlauf des Monats Oktober ihre Be zeugenden in einer weiteren Verschlechterung ge funden. Die frühzeitige Beendigung der Arbeit an und für sich schon schwachen Verhältnissen weist mit Deutlichkeit auf die allgemeine Gelohnappetit hin, die sich ge nützlich bei den Käuferkrisen des Handwerks in recht un entworfener Weise auswirkt. Parallel zu dieser rückläufigen Entwicklung liegen die Verhältnisse auf dem Arbeits-

Fürst Billows Grabstätte in Klein-Flottbek.
Nach dem Tode seiner Gemahlin ließ Fürst von Bülow auf seiner Besitzung in Klein-Flottbek ein Doppelgrab errichten, dessen Fertigstellung er bei seinem letzten Aufenthalt in Deutschland noch beinahe vollendet sah.

aus „tatsächlichen“ Erwägungen dagegen Stellung nehmen zu müssen, dann hätte man zumindest erwarren dürfen, dass diese tatsächliche Stellungnahme nicht in Gestalt einer offiziellen Äußerung gegen die Befürworter der Youngs'chen Parteilinie, Es wäre vielleicht vor zwei Jahren auch eine solche Partei „tatsächlich“ angenehmer gewesen, für die die Untereignung eintrittet als dagegen. Diese Parteien haben damals allerdings die entsetzliche Ehrlosigkeit höhergehetzt; als jodengeinige Zwangsmoralisatorische. Die nationalsozialistische Bewegung, die bisher noch nicht gewollt die Frage „Republik oder Monarchie“ nicht berührt. Tatsächliche Gesichtspunkte waren dabei verdammt nicht maßgebend. Wenn aber die Monarchen selbst wenig Wert auf eine solche Meinung legen, dann wird das der Unfals sein, eine gründliche Form aus unserer Einkettung vorzunehmen. Man kann es auf die Dauer dann nicht mehr verantworten, durch die Offenbarung der Frage „Monarchie oder Republik“ den republikanischen Behörden Handtaufender für die Unterdrückung und Törfolgung hunderttausender anderer Menschen zu geben, in derselben Zeit aber auch Mänslichkeit durch die berufensten Repräsentanten der Monarchie zu bekommen. Ich halte es bei solchen Erläuterungen für absolut richtig, dann auch von uns die Republik als Staatsform einzuweisen und Zerstörer der Novemberdemokratie den rücksichtslosesten Kampf anzulegen und weiter fortzuführen. Sind aber die Monarchen für diese Veröffentlichung nicht verantwortlich, dann müssen sie sich von einer Umgebung befreien, die in wenig verantwortlicher und noch weniger lokaler Weise vertritt, was Bismarck in dem dritten Lande seiner Erinnerungen als das Allerschlimmste für einen Monarchen tennzeichnet: „Mit von unersöhnlichen Feinden getreift zu werden, fällt man erbliden Freundschaft in den Rücken.“

Das ist die schärfste Widerlegung des Dementis. Herr
Giller hat es allzu eilig gehabt, seine Drohung sofort
nach seiner Abweisung durch den Prinzen Rupprecht
wahrzumachen, und jetzt reut das gegen ihn.

markt. Gerade während der Verichtszeit haben Vertriebsbedingungen und Entlohnungen die Zahl der Arbeitslosen von Woche zu Woche erhöht. Es darf aber nicht übersehen werden, daß sich in dem Ansteigen der Ernteeinbringungsposten auch der fortgeschrittene Rationalisierungsprozeß widerspiegelt. Die Beobachtung dieser Vorgänge führt notwendig zu der Überlegung, daß nur möglichen Überwindung der seit langem auf grundlegenden Wirtschaftslafenden Depression nur wirksame Mittelplanen Maßnahmen Erfolge versprechen, in deren Mittelpunkt das Problem der innerdeutschen Kapitalbildung stehen muß.

Wie aus dem Bericht des Vormonats bereits hervorging, hat die Kapitalbildung in der Landwirtschaft

Wie aus dem Bericht des Vormonats bereits hervor-
ging, hat die Bauaison als im großen ganzen be-

und es zu gelten. Das schnelle Ende des Baujahres wird zum großen Teil auf die Zurückhaltung der Industrie zurückgeführt. Besondere Beunruhigungen haben die an vielen Orten angekündigten Sperrmaßnahmen der Behörden im Baugewerbe verursacht. Infolge Geldmangels mußten bereits begonnene Bauarbeiten eingestellt werden.

Einmal günstiger liegen die Verhältnisse in den Baugewerben, die teilweise durch die Fertigstellung der Neubauten noch mächtig beschäftigt sind.

Die Beschäftigung im Holzgewerbe hält noch an, doch ist bei einem Vergleich zum September auch hier ein gewisser Rückgang festzustellen. Für das Stuckateur- und Dachdeckerhandwerk gilt das gleiche.

Im Klempner- und Installationshandwerk ist kaum eine Veränderung festzustellen. Es wird jedoch mit Aussicht auf die allmähliche Fertigstellung der Neubauten mit einem Nachlassen der Beschäftigung zu rechnen sein. Im Schlosser- und Schmiedehandwerk ist die Lage weniger befriedigend. Nur in den ländlichen Bezirken ist das Handwerk noch insofern wegen Beziehungen zur Landwirtschaft noch verhältnismäßig beschäftigt.

Die Berichte aus dem Holzverarbeitenden Gewerbe lauten nicht einheitlich. Während im Industriegebiet der Beschäftigungsgrad im Tischlergewerbe zunehmend ist, ist die Tätigkeit allgemein infolge des schlechten Baujahres zurückgegangen.

Das Getreidungewerbe ist durch die spät einziehende Herbstsaison ziemlich stark enttäuscht worden. Die Lage im Schuhmacherhandwerk ist unverändert schlecht. Im Nahrungsmittelgewerbe ist die Geschäftslage im allgemeinen unverändert geblieben. Nur das Fleischergewerbe hat mit dem Einziehen der kälteren Jahreszeit einen etwas besseren Umsatz zu verzeichnen.

Zahnarzt mit Artilleriegeschossen.

(*) Berlin, 1. Nov. Die Stettiner Landesstriminalpolizei verhaftete den Jahrgarz Bukhtugen gleichfalls seine Jagdpraxis betreibt. Man jano del ihm Artilleriegeschosse, zwei Funder mit Zelleinteilung, Eisenhandkneien, 150 Schuß Munition und anderes. Der Verhaftete gehrt, laut „Sollischen Zeitung“, der Deutschnationalen Partei an und trat im Kampf für das Volkshegehen als Reiter auf.

Der Arbeiter beim BaugerüstEinsturz schwer verletzt.
Beispiel. 2. No. Am Sonnabend vormittag ist ein am Elektricitätswerk Peipig-Hord angebrachter etwa 16 Meter hohes Baugerüst eingestürzt. Dabei stürzten sieben Arbeiter, die in acht Meter Höhe beschäftigt waren, ab. Vier von ihnen wurden jenseitig schwer verletzt und mußten sofort ins Krankenhaus gebracht werden, während die übrigen drei nur leichtere Verletzungen erlitten.

St. Altona, 2. Nov. Der Zug mit der Leiche des Fürsten Billa ist heute mittags 1.45 Uhr aus dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Beamte der Reichsbahn legten am Sarge einen Kranz mit einer schwarzen rot-goldenen Schleife nieder. Der Leichenzug wurde dann zum Güterbahnhof umgeleitet, wo Angehörige des Verstorbenen den Sarg in Empfang nahmen und ihn dann auf dem Wege zur Elbpartvilla, wo die Beerdigung erfolgt, begleiteten.

Donnerstag morgen der fetsene Fall ereignet, daß ein
Verbrecher an einen Schuyman auf der
Stroß mit der Bitte heranzutreten ist,
ihn zu verhaften. Als der Polizeibeamte an
den Ort des Mörders zweifelte, zog letzterer seine
Papiere hervor und wies sich als der Beschulte aus. Im
übrigen erklärte er, daß er sich seit seiner letzten Verhaftung
am 19. Oktober verdeckt gehalten habe. Da ihm jetzt
bekanntgeworden ist, daß die Polizei auf seine Ergreifung
eine Belohnung ausgesetzt habe, wolle er sich doch lieber
selbst stellen, als irgendjemanden an seiner Verhaftung
verhindern zu lassen.

× Paris, 2. Nov. Die Japas aus Straßburg ver-
ließ gestern ein polnisches Flugzeug, das früh
in Paris startete, in der Nähe von Melheim (Elsch)
abgeflürzt. Die beiden Insassen, ein polnischer
Hauptmann und ein polnischer Pilot, fanden auf der
Stelle den Tod. Der Unfall soll auf den über den Bo-
esen herrschenden, dichten Nebel zurückzuführen sein.

X Paris, 2. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Bilbao ist infolge einer Kesselexplosion nahe der Küste von Ondarrao ein spanischer Dampfer gestrandet. Sieben Mann der Besatzung sind ertrunken.

„Du kannst gehen, Ujjain. Wenn ich deiner künftige, singele ich!“
Der Vater nickte.
Dr. van Buren vernichte sich und eilte lautlos hinaus.
Seine Forschungen hatten keine Namen in der internationalen Gelehrtenwelt berühmt gemacht. Die Entdeckung des Serums gegen die Schlafkrankheit des Deutsch-Holländers wurde nach ihm benannt. Die bisherigen antimonihafte Medikamente, die alle mehr oder weniger verlast hatten, waren von ihm als neue Wege der Heilmittelforschung eingeschlagen. Die genaue chemische Zusammenlegung dieses Präparates, das er vorläufig „Trophophin“ nannte, hatte er bisher noch nicht befeinigt, da französische Forscher sich lebhaft bemüht, in das Geheimnis seiner noch unvollständigen Entdeckung einzugreifen.
Nachdem in Amsterdam, Hamburg, London und Mailand verschiedene Europäer, die sich in Afrika die Schlafkrankheit zugezogen hatten, mit überaus großem Erfolg gegen „Trophophin“ behandelt worden waren, rüstete die holländische Regierung eine Expedition aus, die sich unter Führung eines holländischen und eines deutschen Forschers nach Afrika begab, um dort im künftigen Sommer ein Serum im großen Maßstabe praktisch zu erproben; sie folgte sie auch einer Einladung des begünstigten Vorgesetzten in das Kongobeben. In letztmaliger Arbeit wurden innerhalb Jahresfrist Hunderte von schlafkranken Eingeborenen geheilt. Die Erfolge des „Geräts“ (vectors), die den tiefsten Eindruck auf die Bevölkerung machten, erinnerten geradezu an biblische Wunder.
Die Sanierung Afrikas, die Rückgewinnung großer, bisher jeglicher Anziehung entzogener Bezirke mit ihrer ausserordentlichen Bevölkerung sollte also jetzt in Afrika genommen werden und bedeutete im wesentlichen noch eine Organisationsfrage und die Entdeckung des Tropenphages, und eine Heilung auf dem Gebiete der Tropenhygiene, und das Verdienst wurde dem holländisch-holländischen Forscher von der internationalen Welt ungeteilt und ungeachtet zugesprochen.
Dr. Hinrich van Buren trat an die Spitze heran. Er suchte sie sorgfältig. Deshalb. Daran war nicht zu zweifeln. Er führte nach Hinrich zurück.
Die nächste an ihn, seine verheiratete Frau, die holländische, holländische Tochter des Toten, die die Mutter seines Vaters hatte.
Die arme kleine Frau.
Sie sollte er ihr das Fürstliche einfinden. Sie sollte unendlich Abgott des Vaters, denn sie sollte in die Hofstadt ziehen, in dem Sonnabend, 18. Dezember 1929, also in vier Wochen, stattfinden sollte.
Daran war nun nicht zu zweifeln.

Plötzlich bemerkte er durch das Schlüsselloch der Thür, wie das Wohnzimmer mit dem Arbeitszimmer des nunmehr toten Hausherrn verband, einen hellen Lichtstrahl. Unerwartet ein Geräusch aus dem angrenzenden Räume, wie wenn sich dort ein Mensch in aller Eile umherbewegte.

Lauflos schritt er über den dicken Teppich Laufstege
 in verhallenem Atem an der Thür.
 Uebermals vernahm er das Räuspelgeräusch.
 Sollte es die alte Wirthschafterin sein?
 Nein, so räusperte sich keine Frau, die überdies noch
 über eine hohe, etwas unangenehm klingende Fittel-
 summe verfügte.

Außer dem indischen Diener gab es aber doch sonst
in männliches Wesen in diesen Räumen!
Wertwürdig!
Sinric neigte sich herab, um einen Blick durch das
Schlüsselloch zu werfen. Vielleicht war ein Eindrehen
in Merkel. Dießes Gemach war ein

Mit einem unterdrückten Aufschrei taumelte er von der Tür zurück. Sein Gesicht hatte sich noch fahler gezeichnet. Seine blauen Augen waren nun starr geweiht, leuchteten flackernd, entsetzt. Dieser halbe Schweiß trat ihm auf die Stirn.

„Mein Gott — bin ich denn . . .?“
Dann sprang er mit einem Satz wieder ans Schlüssel.

Weser er dadurch kranke, war allerdings dazu ange-
n, ihn in die größte Erregung hineinzuverlegen, ihn
sich selbst zweifeln zu lassen.
Durch das Schlüsselloch sah Dr. Hinric van Buren,
getan mit der bequemen Hauszoppe aus, lasses
seinem Haushofst, die er nur zu gut kannte, die

stärkste rauchend und die Zeitung lesend, auf dem
Hinterstuhle vor dem riesigen, dunkelgebeizten Eichen-
schreibtische stehend — ein Mannheer Willem Bandelben!
Wie von einer Wiper gestoßen sprang Hinric zurück
— um im anderen Augenblicke einen furchtbaren,
schrei auszusprechen — dann die Hände ausstrecken,

Die Leiche Willem Vandeldens, die er vor wenigen
momenten noch so tiefinnig und bestimmt angestarrt
te

Sie sah nun im Nebenzimmer ruhig sitzend und
mend im Stuhle vor dem Schilde

„Und doch — und doch muß ich träumen! Halluzinationen!“ dachte er in fieberlicher Erregung, während er

(Fortsetzung folgt.)

gibt nichts was nicht zur Beförderung von Kaffibern benutzt würde.

Anschließend: Lokale Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
Anschließend bis 24 Uhr: Konzertübertragungen aus Tann-

400 m Freistil,
Westfalen Dortmund
mund 5:42,1.

Turnen - Spiel - Sport.

Internationale Jubiläums-Schwimm-Wettkämpfe in Ruhrort.

Küppers Schwimm-Rekord.

Duisburg, 2. Nov.

Der 1. Tag.

Die Jubiläums-Schwimmkämpfe des SV Ruhrort 09 nahmen einen glänzenden Verlauf. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, die geräumige Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Mit seltener Begeisterung verfolgten die Zuschauer die spannenden Kämpfe.

Der deutsche 100 m-Rüdenschwimmer Küppers (Wiesbaden) befindet sich in Rekordform. Schon bei 75 m hatte er seine Konkurrenten weit hinter sich gelassen und mit 49,4 Sekunden eine Zeit erzielt, die neuen Rekord erwarten ließ. Unter den lebhaften Anfeuerungsrufen des Publikums gelang es ihm denn auch, die ausgezeichnete Zeit von 1:09,8 Minuten aufgestellten Rekord zu verbessern. Den Höhepunkt erreichte der Abend aber erst, als Budig und Sietas zum 100 m-Rüdenschwimmen starteten. Bis 50 m lagen die Konkurrenten zusammen. Dann aber zog der Kölner unwiderstehlich davon und erreichte mit 1:15,2 eine Zeit, die der Bestleistung Rademachers von 1:15 Min. recht nahe kommt. Sietas lag am Schluss etwa 4 m zurück. Dem ausgesprochenen Gelfenlinderer Ball gelang es im 200 m-Rüdenschwimmen Derichs (Köln) über abgelaufenen einen spannenden Verlauf nahm das 200 m-Rüdenschwimmen für Damen. Wohl regte die Holländerin van Geldern unangenehm. Dello hütete aber war der Kampf um den zweiten Platz. Unter Beifall des Publikums gelang es der Ruhrorterin Ermeling, ihre Konkurrentin Fischer (Amateure Oberhausen) mit Handhieb zu bezwingen.

Im Wasserballspiel leistete die Vertretung des Jubiläums-Vereins dem belagerten Wasserballmeister Cercle Royal de Natation unerwartet harten Widerstand. Bei der Pause führten die Westdeutschen noch mit 4:2, um schließlich doch mit 5:3 zu unterliegen.

Ergebnisse:
Junioren-Freistil-Staffel 4x100 m: 1. Amateure Duisburg 5:21,8 Min., 2. Essen 06, 3. Ruhrort 09.

200 m Freistil: 1. Ball (Gelsenkirchen) 04:26,9 Min., 2. Derichs (Sparta Köln) 2:28,9 Min., 3. Schwarz (Jugenddeutschland Darmstadt) 2:29,6 Min.

200 m Brust-Damen: 1. van Geldern (Rotterdam) 3:16,9 Min., 2. Ermeling (Ruhrort 09) 3:27,5 Min., 3. Fischer (Oberhausen) 3:28,1 Min.

100 m Brust 1. Seniores: 1. Budig (Sparta Köln) 1:15,2 Min., 2. Sietas (Hamburg) 1:18,9 Min., 3. Verich (Schweizer) 1:21,2 Min.

100 m Rücken: 1. Küppers (Wiesbaden) 1:09 Min. (neuer deutscher Rekord), 2. Hermanns (Weiden Köln) 1:17,8 Min.

Jugendfreistil 100 m: 1. Trocha (Voleidon Nagen) 1:06,2 Min., 2. Alie (Remscheid) 07:10,9 Min., 3. Ebelen (Düsseldorf) 09:10,8 Min.

2. Seniorens-Freistil-Staffel 3x100 m: 1. Voleidon Köln 3:24 Min., 2. Sparta Köln 3:27,5 Min.

100 m Brust 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 150

Fußball im Westfalenbezirk.

Sonderliga.

Schon während der ganzen Meisterschafts-Saison finden in der Sonderklasse Westfalens höchstens zwei oder drei Spiele an jedem Sonntag statt. Der Westfalenbezirk kann sich bei seiner nur 8 Mannschaften umfassenden Sonderliga diesen ruhigen Spielbetrieb erlauben, ohne Terminnot zu geraten. Auch am gestrigen Sonntag war das Programm nur zwei Meisterschaftsspiele auf. Die Sp. Bg. Herten hatte Arminia Bielefeld zu Gast und bezog eine weitere glatte Niederlage. Die Arminen waren dem vorjährigen Meister in jeder Kampfhälfte überlegen, besonders der energische Arminensturm konnte diesmal reiflos gefahren. Die Herten sind heute nur noch ein Schatten ihrer einstigen Größe und werden noch manche Niederlage einstecken müssen.

Das zweite Treffen zwischen Sp. Bg. Osnabrück und Borussia Rheine brachte den Borussia einen weiteren, jedoch keinen verdienten Sieg. Der sonst so gefährliche Rheiner Sturm verjagte vollkommen, und nur mit viel Glück konnten sich die Borussia der gefährlichen Osnabrücker Angriffe erwehren und einen glücklichen 1:2-Sieg mit nach Hause nehmen.

Neben diesen beiden Meisterschaftstreffen fand in Bielefeld noch ein Gesellschaftsspiel zwischen dem Tabellenführer Sp. Bielefeld und dem Südwestfalenmeister Sp. Bielefeld 0:0 statt. Sp. Bielefeld trat mit einer erlahmten Mannschaft an, um sich für den schweren Kampf am nächsten Sonntag gegen Borussia Rheine zu schonen, so daß die Südwestfalen einen knappen 2:3-Sieg davon trugen.

Sp. Bg. Herten — Arminia Bielefeld 0:4 (0:3).

Beide Vereine lieferten sich einen ausgeglichenen Kampf. Erst in der 20. Minute kann der Rechtsaußen der Arminen eine glatte zum Halbfinale sendende, die die zu einem Erfolg verurteilt. Die Osnabrücker reaktivierten zwar, weil angeblich der Ball die Arminen überlistet hat, aber unglücklich. Bei verteiltem Kampf können bis zur Pause keine Erfolge mehr erzielt werden.

Nach der Halbzeit kommt Sp. Bielefeld auf und kann in der 16. Minute durch den Halbläufer den Ausgleich erzielen. Aber schon in der nächsten Minute stellt der Mittelstürmer der Arminen, der vorzügliche Leistungen zeigt, nach einem Schuß durch einen Fernschuß aus dem Hinterhalt, unermutet den Vorstoß wieder her. Es bleibt dann weiterhin bei verteiltem Spiel. In der letzten Minute verkehren die Osnabrücker noch eine sichere Auswärtsschlußmöglichkeit in dem sie einen Elfmeter auf den Mann schießen.

Sp. Bg. Herten — Arminia Bielefeld 0:4 (0:3).
(1. Herten, 3. November.)

Die erste Halbzeit dieser Begegnung fand fast vollständig im Zeichen der Arminen. Die Mannschaft übernahm durch einen vorzüglichen Sturm, in dem der Linksaußen und der Mittelstürmer überlegen. Schon in der 1. Minute wird durch einen Kopfball des Bielefelder Rechtsaußen das erste Tor erzielt, in der 15. Minute steht das Spiel nach einem glücklichen Schuß des Halbläufers schon 2:0. Die Arminen drängen dann weiterhin hart. Die Herten können ihr gewöhnliches System nicht zur Geltung bringen und kommen in Nachteil. In der 30. Minute steht das Spiel 3:0 für die Arminen, nachdem der Linksaußen das dritte Tor getreten hatte.

Nach der Pause kommen die Herten etwas besser auf, alle Vorstöße scheitern aber an der guten Verteidigung der Bielefelder, in der der rechte Verteidiger diesmal übertrifft. 10 Minuten vor Schluß können die Bielefelder durch ihren Halbkürzer das vierte Tor erzielen. Mit diesem Stande endet das Spiel dann auch nach Ablauf der Zeit.

Erste Bezirksklasse.

Die Erste Bezirksklasse Westfalens feierte den Spielbetrieb mit einem ziemlich reichhaltigen Programm fort, doch jeder Fußballfreund auf seine Kosten gekommen ist. In der Gruppe D fanden drei und in der Nachbargruppe 5 Treffen statt.

Gruppe Dst.

Die Mindener Sp. Bg. hatte Sp. Bg. Gütersloh zu Gast und bezog von den eiligeren und technisch reiferen Gästen eine glatte 1:3-Niederlage. Minden wird also auch weiterhin am Tabellenende bleiben. — Bielefeld 06/07 lieferte Sp. Bielefeld bis zur Pause einen leicht überlegenen Kampf, büßte aber nach Wiederbeginn den 1:0-Vorsprung ein und mußte sich den Ausgleich gefallen lassen. Die Bielefelder verbleiben weiterhin in der Spitzengruppe. — Im letzten Treffen fanden sich der Sp. Heeren und Baderborn 08

gegenüber, die sich nach verteilten Leistungen und möglichem Feldspiel unentschieden 1:1 trennten.

Gruppe West.

In der westlichen Gruppe gab es einige große Überraschungen. Der ungeschlagene Tabellenführer Preußen Münster empfing Osnabrück 0:6 und mußte sich der rationellen Spielweise des Gastes mit 0:2 beugen.

Eine weitere Überraschung bereitete Gronau 09 seinen Anhängern. Die 09er erfochten einen knappen aber verdienten 1:0-Sieg über Osnabrück 08. — Nach langer Zeit konnte auch der Fußballverein 09 Hamm wieder einen Sieg melden, und zwar war diesmal wider Erwarten die Sp. Bg. Bodum-Hövel der Leidtragende. Mit 2:0 geschlagen begaben sich die Gäste auf die Heimreise. — Union Reddinghausen ließ sich auch von Westfalia Scherlebeck den Siegeslaurel nicht unterbreiten und gewann auf Grund der besseren Stürmerleistungen durchaus verdient mit 5:3. — Ebenso wie Union Reddinghausen wird Münster 08 ein gefährlicher Gegner für den Spitzentreiber Preußen Münster, da die 08er Rapid Osnabrück auf eigenem Boden mit 0:4 überfahren konnten. Lediglich die gute Osnabrücker Hintermannschaft verhinderte ein höheres Torergebnis.

Preußen Münster — Osnabrück 0:6 (0:2).

Was wohl von den wenigsten Anhängern der Preußen erwartet wurde, ist eingetroffen. Die Münsteraner wurden verdient mit 2:0 geschlagen. Nicht von einem besseren Gegner, im Gegenteil, denn die Osnabrücker zeigten außer einem fabelhaften Eifer wenig oder gar nichts. Für

Krieger, Kahlstatter und Heintmann mußten die Preußen Ersatz einstellen. Während sich diese Ersatzspieler mit Ausnahme von Müller-Bende bewährten, konnte die Angriffsreihe der Münsteraner in keiner Weise überzeugen. Auch in der Kasserreihe wollte es nicht klappen, denn Devermann hatte einmal einen schlechten Tag, während die Kasserreihe noch befriedigen konnten. Die Verteidigung konnte in keiner Weise überzeugen und wäre Fortuna der Münsterer Hintermannschaft nicht so gut gesonnen gewesen, dann hätte die Trefferpanne noch weit höher lauten müssen. Aber auch die Preußen hatten große Chancen, die jedoch ins Blaue verpufften.

In der ersten Hälfte legten die Osnabrücker zwei Tore vor auf Konto der Münsteraner Hintermannschaft und nach dem Wechsel war man froh, als der Unparteiische ein Spiel abpflüßte, welches die Zuschauer in keiner Weise befriedigen konnte.

Rapid Osnabrück — Münster 0:4.

Während die Münsteraner Preußen von ihrem Osnabrücker Gegner sicher niedergebissen werden konnten, gelang es den Gästen vom Hohenloherring, sich in Osnabrück zwei weitere wertvolle Punkte zu sichern. Technisch und taktisch waren die Münsteraner ihrem Gegner, der erbitterten Widerstand leistete, glatt überlegen. Trotzdem die Münsteraner den Kampf mit mehreren Erfolgen führten, waren sie jederzeit Herr der Situation und beherrschten den Kampf von Anfang bis zu Ende. Die Münsteraner Hintermannschaft war wieder im Vollbesitz ihres Könnens und ließ nicht einmal den Ehrentreffer des Gegners zu. Durch diesen Sieg haben die 08er ihre Position gefestigt und liegen nur mit einem Punkt dem Tabellenführer Preußen Münster gegenüber im Rückstand, jedoch der Kampf zwischen den beiden Münsterer Rivalen von Sonntag zu Sonntag interessanter wird.

Zweite Bezirksklasse.

In der zweiten Bezirksklasse fanden 12 Vereine im Felde. Die Kämpfe wurden überall mit großer Schärfe durchgeführt. Selbstverständlich gab es auch diesmal

wieder große Überraschungen. In der Westgruppe stolperte der Spitzentreiber, der Sp. Münster, über Osnabrück 16. Mit 4:3 blieben die Münsteraner knapp geschlagen. Man darf aber trotz dieser Niederlage annehmen, daß die Bielefelder doch das Rennen machen werden. Ballspiellust Greven mußte in Osnabrück hart kämpfen, um durch einen 2:0-Sieg die Punkte mit nach Hause nehmen zu können. In der Westgruppe B brachte es Vorwärts Gronau fertig, die sicherlich nicht schlechten Schüttorfer knapp mit 2:3 hereinzuliegen. Der Sieg ist umso bemerkenswerter, da die Grenzstädter auf dem von allen Mannschaften gefürchteten Gelände der Schüttorfer antreten mußten. Emsdetten verbesserte durch einen 2:0-Sieg über Nordhorn 19 weiter seinen Tabellenplatz. Die Emsdetten mußten mit vier Ersatzleuten die weite Reise nach Nordhorn antreten. Es gelang ihnen trotzdem, einen sicheren Sieg zu landen. Allerdings konnte erst 10 Minuten vor Halbzeit der Innensturm das erste Tor erzielen, um dann durch Elfmeter das Endergebnis sicher zu stellen. In der zweiten Halbzeit wurden von beiden Seiten nur schwache Leistungen gezeigt. Kassenport Coesfeld kann nach langer, langer Zeit zu einem verdienten Sieg. Viktoria Gronau wurde glatt mit 6:3 geschlagen. Die Gronauer jieren weiterhin das Tabellenende. Ob es den Coesfeldern gelingen wird, sich nach oben zu kämpfen, bleibt zunächst noch abzuwarten. Ballspielverein Rheine unterlag gegen Union Burgheinfurt 2:3. Die Burgheinfurter gewannen mit viel Glück, denn zwei Tore verschüteten die Rheiner selber.

Handball.

Arminia Bielefeld — DSG Minden 4:3.
Sp. Bielefeld — Union Herford 12:0.
Polizei Bielefeld — Bielefeld 06/07 8:0.
09 Greven — Reichsbahn Münster 0:0.

Der Sport im Münsterlande.

Wittgensteiner Bader Molen — Neugummitzer Baderhof 1:6:0.
Auf dem Baderhofplatz in Molen begegneten sich gestern der ehemalige und jetzige Kampfmann im Westfalenbezirk. Bader zeigte sich in sehr gelassener Front und lieferte ein sehr überlegenes Spiel, das bereits bei Halbzeit 3:0 für Bader stand. In der zweiten Halbzeit hielten die Gäste zwar auf, konnten aber trotzdem nicht zum Torhüter kommen. Weitere drei Tore landete dann Bader ein und stellte somit das Ergebnis, ohne den Gästen den Ehrentreffer gelassen zu haben, auf 6:0.

Bader Molen 2. — Borussia Hamm 3:0.
Bocholt.

Sp. Olympia 1. — Sp. Olympia 2. 5:2.

Sport u. Spielverein Rheine — Preußen Elfen 5:0 (2:0).
Das Spiel war in den ersten 20 Minuten verteilte. Rheine kam dann durch eine Ecke zum ersten Tor. Fünf Minuten später fiel durch den Halbläufer das zweite Tor für Rheine. Bis zur Pause errang Elfen noch einige Ecken. Nach Wiederanstoß war Rheine vollständig überlegen. Der Halbläufer und der Halbkürzer erzielte noch 1 bzw. 2 Tore für ihre Farben. Elfen blieb das Ehrentor verjagt. Der Schiedsrichter Nieland war sehr gut.

Deutsche Jugendkraft.

Sportfreunde Bocholt 1. — Blau-Weiß Weisel 4:2.
DJA Bielefeld — DJA Rheine 1:0:5 (4:2).
1. u. B. Bielefeld 1. — DJA Bielefeld 1. 10:1 (4:1).
Chamania Bocholt 2. — Bielefeld 2. 5:2 (3:2).

Vermischte Nachrichten.

Abschluß der Voruntersuchung im Falle Fahlsch.
X. Berlin, 2. Nov. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht II hat die Voruntersuchung, die gegen den früheren Feldwebel Fahlsch wegen Ermordung des Brauer, Regner und Wilmis und gegen den früheren Oberleutnant Schulz wegen Anstiftung zur Ermordung des Brauer geführt wurde, gestern geschlossen. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft III zur Stellung ihrer Anträge zugeleitet worden.

Einstellungslid in Belg.

X. Paris, 2. Nov. Nach einer Meldung aus Belgien dürfte gestern Abend ein arabisches Haus in der Rue de la Paix, eine weitere Bombe verlegt.

Verantwortlich für den Anschlag auf den polnischen Konsul in Berlin, der am 2. November 1929 in der Rue de la Paix in Paris verlegt wurde, ist der polnische Konsul in Berlin, der am 2. November 1929 in der Rue de la Paix in Paris verlegt wurde.

Erst wenn es Ihnen gelingt

Ihre Anzeigen für den Zeitungslaser interessant zu machen, wird er die Anzeigen als eine auch ihn betreffende Angelegenheit mit größtem Interesse betrachten und ihr doppelte Aufmerksamkeit schenken. — Darum alle Liebe und Sorgfalt auf die Textabfassung verwenden und im Satzaufbau die Feinheiten der Typographie berücksichtigen, dann wird

Nachfrage nach Ihrer Ware

vermehrt einsetzen und Sie werden keine Anzeigen-Schablonen mehr veröffentlichen. — Sammeln Sie in ruhigen Zeiten Ihre Werbe-Ideen. Eine Stunde der Vertiefung, ruhigen Nachdenkens vermittelt Ihnen mehr als Sie glauben. Sie haben öfters blitzartig eine Idee. Schnell skizziert, gut fortgelegt und zur gegebenen Zeit wieder hervorgeholt, durchgearbeitet und geliebt. So gearbeitet, gibt es interessante Anzeigen für die Zeitungslaser u. Ihnen als Kauf- und Geschäftsmann erwächst aus der sorgfältigen Arbeit

doppelter Gewinn.

Sie kennen alle Möglichkeiten, die aus Ihrem Geschäft — der Lage, der Tradition, dem Milieu usw. — herauszuholen sind. Nur so wird Ihre Werbung eine persönliche Note bekommen, nur so bekommt der Interessent, der Zeitungslaser den nachhaltigen Kontakt mit Ihrem Hause, mit Ihrer Firma. Und zur Beherzigung die Mahnung: Sprich mit keinem über Deine Werbevorhaben, dann kommt Dir auch keiner zuvor.

Darum auf zur Tat! Fort die Schablone!

Zuckerkrankhe

Die Sie eine Zuckerkrankheit haben, sollten Sie sich an den Arzt wenden, der Sie behandeln wird.

Die Sie eine Zuckerkrankheit haben, sollten Sie sich an den Arzt wenden, der Sie behandeln wird.

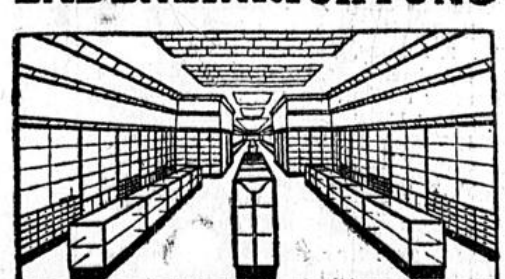
Wir warnen

vor dem Ankauf gebrauchter Wagen, die nicht mit dem Tagbrief der offiziellen Tagliste des Reichsverbandes des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes versehen sind. Fordern Sie beim Ankauf die Vorlage des Tagbriefes, der Ihnen durch neutral vereidigte Sachverständige Aufklärung gibt über den Wert und den technischen Zustand des Wagens und seiner einzelnen Teile.

So wissen Sie, was Sie kaufen und was Sie zahlen dürfen. Der Tagbrief verbürgt Ihnen vollen Gegenwert. Sie kaufen also vorteilhaft.

Reichsverband des Kraftfahrzeughandels u. -gewerbes e. V. Deutscher Automobilhändler-Verband, Sekt. Münster i. W.

LADENEINRICHTUNG



L. H. CHRISTENHUSZ

RUF 237 00 MÜNSTER I. W. RUF 237 50

Fabrik u. Ausstellung Goldstr. 1-3 Münsterplatz

Angebote und Vertreterbesuch unverbindlich

Spielplan des Theaters der Stadt Münster

vom 4. November bis 6. November 1929

Vorstellung	Titel	Preis
Mo 19.45	Gespensier (Schausp.)	n. v. b. gewöhnl.
Di 19.45	Aida (Oper)	A7 gewöhnl.
Mi 19.45	Madame Butterfly (Oper)	B7 gewöhnl.

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE

Maschinenbau, Elektro-Technik, Hoch- u. Tiefbau, Land- u. Forstwirtschaft, Bauwesen, Vermessung, etc.

Sächsische Bettfedern

Fabrik Paul Hoyer, Delftsch 48 Prov. Sachsen, Angers. 4 sendet Ihnen nur allerbeste, streng reelle Qualität: Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.

Billige Autos

Erstklassige Pianos kauft man billiger beim Fachmann im Musikhaus Fritz Kiefenbeck, Münster, Glasstraße 42/44. Tel. 28498. Geogr. 1905 Reparaturen Stimmen.

Billige Autos

in Zahlung genommen, zu jed. annehm. Preis verkauft, jede Stärke, Besuch sehr lobend. Daimler-Benz A. G., Dortmund, Ostfriesenweg 42/44. S. Str. Norden 800/01.

Reparaturen

Stimmen.